

Telegraphische Depesche.

Ludwigsburg den 7. März,
12 Uhr Mittags.

Wahl des Reichstagsabgeordneten des 2. Wahlkreises (Cannstatt, Marbach, Ludwigsburg, Waiblingen).

Frhr. v. Varnbüler gewählt mit einer Mehrheit von 1723 Stimmen. Prof. Mack erhielt 5878, v. Varnbüler 7601. Für letzten hat namentlich die einmüthige Haltung des ganzen Bortwarthals entschieden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 7. März. Die Feier des gestrigen Geburtsfestes des Königs Karl, womit Se. Maj. das 50ste Lebensjahr überschritten hat, verlief hier in der herkömmlichen Weise: Vormittags Abblasen der Königshymne von Thurne, gemeinschaftlicher Kirchgang, Gottesdienst; Nachmittags Festeffen in der Post. Letzteres war wieder sehr stark besucht; Herr Oberamtmann Dreßler brachte den Toast auf den König aus, in welchem er besonders betonte, daß wir das Ziel unserer langjährigen Bestrebungen, die endliche Erreichung der Murrthalbahn, hauptsächlich der Entscheidung Sr. Maj., welche heute vor einem Jahr erfolgte, zu verdanken haben, wodurch dann allmählig alle andern Hindernisse beseitigt worden seien. — Da der Krankheit der Königin-Mutter wegen bei Hof nur beschränkte Festlichkeiten stattfanden, so wurde ein Glückwunsch der Gesellschaft an Se. Maj. unterlassen, dagegen ging hernach telegraphischer Gruß und Dank an Herrn Geheimrath v. Dillenius, unseren verehrten Abgeordneten ab, nachdem zuvor seine großen Verdienste um den Bezirk in einem auf ihn ausgebrachten Toast ihren gebührenden Ausdruck gefunden hatten.

* Sr. Königl. Maj. haben aus Anlaß höchst Ihres Geburtsfestes einer größeren Anzahl von Strafgefangenen Strafnachlässe zu bewilligen geruht.

Stuttgart. Bulletin über das Befinden Frhr. Maj. der Königin-Mutter, vom 5. März: Die verfloffene Nacht verlief sehr unruhig; große Athemnoth bei ziemlich ungerühmtem Bewußtsein dauerte von Abend bis frühen Morgen fort. — Vom 6. März: Die Nacht nahm einen sehr ruhigen Verlauf; keine Aufregung, keine Trübung des Bewußtseins; viel Schlaf.

* Der letzte Murrhardter Viehmarkt am 4. d. M. war trotz der regnerischen Witterung außerordentlich stark und zwar meist mit schwerem Vieh besahren. Es wurde jedoch verhältnismäßig wenig gehandelt, weil die Verkäufer die bisherigen Preise festhielten, die Käufer aber ihre Angebote niedriger stellten.

* In Ludwigsburg erhob sich am letzten Sonntag ein Soldat auf dem Abtritt. Es sei entzücklich anzuschauen gewesen, wie der Kopf zerissen und das Gehirn an die Wand geprügt war.

Stuttgart den 2. März. Der Dichter Ferdinand Freilich hat einen

schmerzlichen Verlust in seiner Familie erlitten. Sein hoffnungsvoller Sohn Otto, welcher in der würt. Armee sein einjähriges freiwilliges Dienstjahr abmachte, erlag dem Scharlachfieber; sein Tod erfolgte gestern.

Aus dem Neuffener Thal den 2. März. Die bürgerlichen Collegien haben sich auf die Anregung des Oberbeamten und der Verwaltungsaktiare hin bereitwillig herbeigelassen, den Ortsvorstehern unseres Bezirks mit 100—250 fl. aufzubessern, anerkennend, daß ihnen so gut wie den übrigen Beamten und den Lehrern eine Aufbesserung gebühre.

Enningen den 4. März. Ein schweres Verbrechen, das heute Nacht hier begangen worden ist, hat die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung versetzt. Vortemacher Dietrich Hettler von Pfullingen, der sich vor einigen Jahren hieher verheiratete, lebte bald aus verschiedenen Ursachen in einer sehr unglücklichen Ehe, was zur Folge hatte, daß er sich vor einiger Zeit von seiner Familie trennte, und auswärts Arbeit und Verdienst suchte. Gestern Nachmittag kam er jedoch wieder unvermuthet hier an; was nun von da an bis Nachts 11 Uhr vorfiel, ist noch nicht vollständig erhoben. Um 11 Uhr jedoch hat er plötzlich seine Ehefrau mit einem Pistolenschusse getödtet, er ist in Folge dessen heute dem R. Oberamtsgericht Reutlingen übergeben worden, wo er jedoch eine beispiellose Rohheit und Gleichgültigkeit über die begangene That an den Tag legen soll. Am Meisten ist das verwaisete Kind zu bedauern.

München den 5. März. Vom 22. bis 25. ds. Mts. soll dahier die erste allgemeine Ausstellung des Vereins der Geflügel- und Singvögel-Freunde stattfinden und man verpricht sich eine lebhaftere Theilnahme besonders aus Süddeutschland. Der König hat die schönen Räume des Odeons zur Verfügung gestellt.

Strasburg den 27. Febr. Die Entschädigung für die Kriegsverluste und Kriegsschäden, welche Elsaß-Lothringen vom deutschen Reiche geleistet wird, beträgt nach der vorläufigen Veranschlagung im Ganzen 36,700,000 Thlr. oder 137,620,000 Fr.

Spanien.

Madrid den 2. März. Die Städte Cestellas, Vich und Noya an der Bahn von Barcelona nach Ripoll sind von den Karlisten in Blotabzustand erklärt worden, weil sie sich aeweiigert haben, Sr. Maj. dem Könige Karl VII. die Steuern des letzten Vierteljahrs zu zahlen. Ueber den Aufenthalt dieser edlen Majestät verlautet noch nichts Bestimmtes. — Die Bürger von Madrid organisiren sich, abgesehen von allen Parteiuunterschieden, nach Stadtvierteln, zum Zwecke einer wechselseitigen Vertheidigung des Privateigentums.

Madrid den 3. März. Imparcial meldet, die Kolonne, welche die Karlisten in der Provinz Lerida verfolgen soll, habe ihren Offizieren den Gehorsam aufgekündigt. Eine Kommission von Provinzialabgeordneten ist sofort abgereist, um den Versuch einer Wiederherstellung der Ordnung zu machen.

Madrid den 5. März. Man befürchtet einen Straßenkonflikt in Madrid, da die exaltirten Republikaner Auflösung der Nationalversammlung verlangen.

England.

London den 4. März. Wiederum haben durch einen Zusammenstoß auf der See 24 Menschen das Leben verloren. Während

eines Schneesturms stieß der der Dublin und Liverpooler Dampfschiffahrtsgesellschaft angehörige Dampfer Lorch auf das Segelschiff Chicabuco, das auf dem Heimwege von San Francisco nach Liverpool sich befand, und bohrte es gänzlich nieder, so daß es nach 3 Minuten nicht mehr gesehen wurde. Von den 27 an Bord befindlichen Menschen wurden nur 3, der erste Steuermann, ein Schiffslehrling und ein Matrose gerettet, die von dem Liverpooler Schleppdampfschiff Guiding Star aufgenommen wurden. Auch der Dampfer wurde stark beschädigt und konnte nur 2 1/2 Meile dem Guiding Star im Schlepptau folgen. Alsdann mußte er seinem Schicksal überlassen werden. Mit Ausnahme eines einzigen Passagiers, der auf dem Dampfer zurückgelassen werden mußte und der bald mit dem Schiffe unterging, wurden alle an Bord der Lorch gerettet.

Schweden.

Stockholm den 4. März. Der Herzog von Dalarna (jüngerer Bruder des Königs, geb. 1831) ist heute Morgen 9 1/2 Uhr gestorben. Die Wendung in der Krankheit des Herzogs, welche dessen Tod herbeiführte, trat erst heute Nacht ein, nachdem sich der Herzog noch gestern wohlher gefühlt hatte.

Rußland.

Petersburg den 5. März. Dem Reichsrath ist ein Gesekentwurf vorgelegt worden, welcher die allgemeine Wehrpflicht im russischen Reiche einführt und folgende Bestimmungen bezüglich der Dienstzeiten enthält: Die Dienstzeit bei der Armee beträgt 15 Jahre, wovon 6 Jahre auf den Dienst bei der Infanterie und 9 Jahre auf die Reserve entfallen; die Dienstzeit bei der Flotte beträgt 9 Jahre (davon 7 Jahre Aktivdienst und 2 Jahre Reserve); diejenigen Personen, welche einen Universitätskursus abfolvirt haben, thun ein halbes Jahr unter dem Gewehr Dienst. Das 36. Lebensjahr bildet die Grenze, bis zu welcher die Reservisten einberufen werden.

Nordamerika.

Newyork den 6. März. Gestern Abend fand zu New-Orleans ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Miliz statt. Letztere griff die Polizeistation an und wurde mit Artillerie zurückgeworfen. Es wurden 1 Todter und 10 Verwundete gezählt. Die Miliz räumte beim Eintreffen der Bundesstruppen das Feld.

Fruchtpreise.

Badnang den 8. März. Dinkel 5 fl. 10 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 50 kr.

Gewicht von einem Scheffel

best mittel gering
Dinkel: 156 Pfd. 153 Pfd. 149 Pfd.
Haber: 176 Pfd. 173 Pfd. 171 Pfd.

Heilbronn den 4. März. Dinkel 5 fl. 22 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 57 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 9. März. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Selter Nethammer. Filialgottesdienst in Unterschönbühl: Herr Stadtdiakon Reckler.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 29.

Dienstag den 11. März 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

R. Landwehrbezirks-Kommando Hall.

Bekanntmachung

an sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Frühjahr-Controleversammlungen bei der 1. Compagnie (Badnang) 2. Bataillons (Hall) würt. 4. Landwehr-Regiments Nro. 122 werden in nachstehender Weise abgehalten werden:

Am Donnerstag den 27. März 1873, Vormittags 1/2 9 Uhr, im Rathhause in Sulzbach:

für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbad, Grab, Großlarch, Zur Murrhardt, Neufürstehütte, Reichenberg und Spiegelberg.

Am Donnerstag den 27. März 1873, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause in Badnang:

für die Mannschaften von Badnang, Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutensbach, Rippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweiffach, Oppenweiler, Rietenau, Sechselberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweiffach und Waldbrens.

Sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1871 bis 1866, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition des Truppentheils beurlaubt oder zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen sind, erhalten hiedurch Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste etc. zur Stelle zu bringen. Schirme, Stöcke, Pfeifen und Cigarren sind vor dem Antreten wegzulegen.

Die Controle-Versammlung ist als militärischer Appell zu betrachten, und sind daher die für das Benehmen in Reich und Glied vorgeschriebenen militärischen Formen einzuhalten. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Strafgesetzen bestraft.

Die Dispensation von der Controleversammlung kann nur durch den Landwehrbezirks-Commandeur in äußerst dringenden Fällen, auf Grund einer Bescheinigung der Orts- und Polizeibehörde über die Nichtigkeit der zur Begründung des Dispensationsgesuches angeführten Thatsachen, oder bei Beamten in Folge der Reklamation ihrer vorgesetzten Behörde verfügt werden.

Kann wegen Kürze der Zeit die Dispensation von der Controle-Versammlung nicht nachgesucht werden, so ist zur Entschuldigendung des Ausbleibenden ein die Hinderungsgründe bescheinigendes Attest der Orts- oder Polizeibehörde auf dem Controleplatze durch eine dritte Person dem Bezirksfeldwebel zu überreichen.

Den 8. März 1873.

R. Landwehrbezirkskommando Hall.
Mehmer,
Major und Bezirkskommandeur.

Oberamt Badnang.

Die Orts-Vorsteher und bezw. die Verwaltungs-Aktuare

haben zum Zweck der jährlichen Nichtigstellung des Landes- und Oberamtsgrund-Catasters die seit 1. März vorigen Jahrs vorgekommenen Aenderungen in dem Bestand der steuerbaren Objecte, welche auf das Grund-Cataster von Einfluß sind, namentlich den Uebergang von Gütern aus dem Eigenthum des Staats an steuerpflichtige Besitzer, und die Veräußerung solcher Güter, welche vom Staat aus der Hand steuerpflichtiger Besitzer erworben, oder welche zu Straßen und anderer steuerfreien Objecte verwendet worden sind, längstens bis 15. d. Mts.

hierher anzuzeigen oder Fehl-Urkunde einzusenden.
Den 7. März 1873.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

Die Orts-Vorsteher

werden unter Hinweisung auf die Ministerial-Berfügung vom 22. April 1865 Ziffer 1. (Regierungs-Blatt S. 96) aufgefordert, dem Oberamt bis

15. d. Mts.

zu berichten, wie viele Veränderungen in der Boden-Eintheilung und Boden-Cultur seit dem 1. Juli vorigen Jahrs angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden beigebracht sind und bei wie vielen der noch nicht vermessenen Aenderungen der nach Pct. 4. obiger Verfügung zu Beibringung dieser Urkunden ertheilte Termin bereits abgelaufen ist.

Den 7. März 1873.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Weiffach.

Stamm-, Kleinnuß- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 17. d. M. aus dem Ochsenbau, Abth. Rosenhau: 13 seltene Stämme Lang-



holz IV. Cl. mit 3,9 Fm., 2338 Nadelholzstangen bis 12 Cm. stark, 3—10 M. lang, 164 dto. 13—20 Cm. stark, 9—15 M. lang, 1 Am. buchene, 8 Am. Nadelholzprügel; sodann aus Abth. 4. 5. 10. 11: 4 Am. Nadelholzstämme und 73 Am. dto. Prügel und Anbruch.

Zusammenkunft um 10 Uhr beim Wegzeiger in den Rosenhau.
Reichenberg den 5. März 1873.

R. Forstamt.
Bachtner.

Oppenweiler.

Gläubiger-Aufruf.

Auf das Ableben der Friederike geb. Winter, getworfener Ehefrau des Jakob Kübler, Meggers und Wirths zu Oppenweiler, ist Eventual- und Realtheilung über deren Nachlaß vorzunehmen. Um dieses Geschäft mit Sicherheit besorgen

zu können, ergeht an diejenigen Personen, welche irgend Ansprüche erheben wollen, die Aufforderung, solche binnen 20 Tagen schriftlich und unter Vorlegung der Beweismittel geltend zu machen, indem sie sonst etwaige Nachteile sich selbst zuschreiben haben

Den 7. März 1873.
K. Gerichtsnotariat Badnang.
Reinmann.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die unserm am 3. d. M. gestorbenen Vatern, Vater und Schwiegervater, dem Bäcker und Gemeinderath J. Weller von hier, während seines langen Krankenlagers zu Theil geworden sind und die sich namentlich auch durch die zahlreiche, ehrende Leichenbegleitung und durch den erhabenen Grabesang in so tröstlicher Weise an den Tag gelegt hat, sagt den tiefgefühltesten Dank im Namen sämtlicher Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:
Karoline Weller,
geb. Eisenlohr.

Badnang.
Ein ordentliches Mädchen
Findet bis Georgii in einer kleinen Haushaltung bei gutem Lohn eine Stelle.
Näheres bei Wagner Beck.

Badnang.
Früch angekommenes, feinst doppelt raffinirtes
Eröl,
den Liter zu 14 Kr., empfiehlt
J. G. Winter beim Schwanen.

Badnang.
Bettfedern
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst
J. G. Winter beim Schwanen.

Badnang.
Für die
Agf. Bleich- und Appretur-Anstalt Weissenau
übernimmt auch dieses Jahr wieder die Agentur für Tuch, Tischzeug und Faden
J. G. Winter beim Schwanen.

Badnang.
Hohen und dreiblättrigen frischen
Kleesaamen
empfiehlt billigst
J. G. Winter beim Schwanen.

Badnang. Regenschirme-Empfehlung.

Mein sehr großes Lager in Regenschirmen empfehle ich höflich und verkaufe solche bei stärke Abnahme zu den niedersten Fabrikpreisen.
Dreher S a f e r t.

Aechte Wiener Meerschaum-Cigarren-Spiße und Spazierstöcke mit Bein- und Elfenbeingriffen
sind in sehr schöner Waare frisch angekommen und werden bestens empfohlen von
Dreher S a f e r t.

Carl Schneider,
Sutmacher,
wohnhaft neben dem Löwen
in **Murrhardt,**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Seide-, Filz- & Stoffhüten
zu den billigsten Preisen.

Langandauernde Heiserkeit gehoben.

Herrn W. F. Zidenheimer in Mainz.
Beehre mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich mit dem Erfolg Ihres Trauben-Drauf-Sonigs*), welchen ich nach langandauernder Heiserkeit gebraucht habe, sehr zufrieden gestellt bin, und dürfen Sie überzeugt sein, daß dieses Mittel jedem an chronischer Heiserkeit Leidenden auf das Beste zu recommandsiren ist. Mit vorzüglicher Hochachtung
E i c h t ä d t, (Bayern) 20. Juni 1872. **Gröchl,** Hauptmann im 3. Jägerbataillon.

Alle veröffentlichte, sowie viele Tausend nicht veröffentlichte Atteste, Zeugnisse und Dankeschreiben (von Personen aus allen Ständen und Klassen), wovon Copien gratis und franco versendet werden, können in Original auf dem Comptoir der Fabrik in Mainz, Pfaffengasse 20, jederzeit eingesehen werden. Vor den schlechten Nachahmungen unter ähnlichem Namen wird gewarnt.

*) Verkaufsstelle befindet sich in Mainz bei Dr. W. Strauß, Mohren-Apothek, sowie in den meisten Städten; in Badnang bei **Julius Schmückle,** in Ludwigsburg bei Julius Sprösser.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.**
Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Die Wormser Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller,
bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, stets aus allen Ländern stark besuchten Fachlehranstalten beginnt das nächste Sommersemester am 28. April.
Programme, Berichte und nähere Auskunft stehen gern zu Diensten durch
Die Direction:
Dr. Schneider.

Almersbach,
Oberamts Marbach.
Geld-Antrag.
900 fl. Pfleggeld in einem oder mehreren Posten hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Gottlieb Süttle.

Badnang.
Nächsten **Mittwoch den 12. d.**
gibts Kalk bei **Ziegler Schad.**

Badnang.
Schönen dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen
empfiehlt
Kaufmann Feucht.
Badnang.
Gute amerikanische
Frühlartoffeln,
welche sehr ergiebig sind, hat à 1 fl. 12 Kr. per Simer zu verkaufen
Väder Gastein.

Im Verlage von A. H. PAYNE in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutsche Volks- Zeichen- Schule für Schule & Haus

in Heften zu 21/2 Sgr. Jedes Heft bringt sechs Vorlage-Blätter, so daß also ein Vorlage-Blatt noch unter einem halben Groschen zu stehen kommt. Dem fleißigen Schüler eröffnet dieses Werk ein sehr weites Feld, da nach und nach, in Zwischenräumen von circa 14 Tagen, zusammen 36 solche Hefte erscheinen und den Schüler damit auf eine sehr ansehnliche Stufe des Könnens bringen werden.
Eltern und Vormünder sollten nicht verfehlen, das Werk freudigen Knaben in die Hand zu geben.

Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Job. Beck, Schreiner.

Ämtliche Nachrichten.
* Dem Revierförster **Schmitt** in Gaildorf, früher in Gschwend, wurde der Titel „Oberförster“ verliehen.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Badnang den 9. März. Dem im letzten Blatt gebrachten Bericht über die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs haben wir noch Folgendes nachzutragen. In dem Loos auf das Wohl des Königs wurde hervorgehoben, daß der König es gewesen sei, welcher durch seine persönliche Intervention in der ersten Kammer den dortigen Widerstand gegen die Eisenbahngesetze, die Badnang eine von anderen Landesstellen vielfach beneidete bevorzugte Stelle einräumen, beseitigte und so die Majorität für das Gesetz herbeigeführt habe. Badnang habe deshalb allen Grund, dieses persönliche Verdienst des Königs stets in dankbarem Gedächtniß zu behalten. — Der von den hiesigen bürgerlichen Collegien schon Vormittags an den König abgeschickte telegraphische Glückwunsch wurde durch ein Telegramm des Cabinet-Chefs an Herrn Stadtschultheiß **Schmückle** dankend erwidert. — Auch Ihre Maj. die Königin dankte huldvoll für die ihr von der Tischgesellschaft, welche ca. 80 Personen zählte, telegraphisch dargebrachte Glückwünsche. — Das Telegramm an Herrn Geheimenrath v. Dillenius dagegen traf denselben nicht zu Hause und wurde erst andern Tags brieflich erwidert.
Außerdem haben wir, was wir auch erst aus Anlaß der Geburtsstagsfeier erfahren, unseren Lesern nachträglich mitzutheilen, daß die von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser gestiftete **Kriegsbentmünze** von Stahl am Nicht-combattantenband nachsehende Bezirks- resp. Stadtangehörige für ihre Leistungen im Sanitätswesen erhalten haben, nämlich die Herr

Badnang.
Bur gef. Beachtung.
Um weiteren Zerungen vorzubeugen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft in Möbel und Bauarbeiten schon länger für mich allein und nicht in Compagnie betreibe.
Schreiner Wendelin Beck,
wohnhaft bei J. Brenner in der obern Vorstadt.

Knecht-Gesuch.
Einen tüchtigen Pferdeknecht zum sofortigen Eintritt sucht
Gustavpächter Ebinger
in Oppenweiler.

Badnang.
Französische Kaninchen,
(Lapins de gavenne)
2-3 Monate alt, sowie zwei schöne trüchtige Kästchen verkauft
Gustav Stelzer
bei der Post.

Badnang.
Saat-Früchte,
bestehend in schönem hällischen Meesamen (dreiblättrigen und ewigen), Wicken und Haber, empfiehlt
Gottlieb Beck
in der obern Vorstadt.

Badnang.
Nicht zu übersehen!
Ich mache die Herren Werkmeister und Bauherrn darauf aufmerksam, daß man bei mir wieder den schönsten feinsten
Murrsand
haben kann. Den Preis von feinem Sand stelle ich wieder wie das vorige Jahr, und allgemeinen Sand, wie solcher auch von anderer Seite empfohlen wird, erlasse ich um 42 Kr. per Wagen.
Fr. Obenland.

Badnang.
Brod- und Futtermehl
empfiehlt
Wahl zu Traube.
Auch ist bei demselben
eine Lehrstelle
zur Erlernung der Bäckerei offen.
ca. 150 fl.
werden gegen gute Bürgschaft und 5-6% Zins auf ungefähr 1/2 Jahr aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Mittwoch
Löwen.

ren Oberamtmann Dreßler, Dekan Kalchreuter, Kaufmann Albert Müller und der verstorbene Stadtrat Dr. Kern hier, welcher letzterer einen Sanitätszug nach Logny bei Paris begleitet hatte. Die Auszeichnung ist ebenso schön als einfach; die des Hrn. Dr. Kern wurde seiner Tochter eingehändigt.

* Von dem Resultat der Reichstagswahl im zweiten Wahlbezirk haben wir unsere Leser schon durch die telegraphische Depesche im letzten Blatt in Kenntniß gesetzt. In den einzelnen Bezirken erhielt der gewählte Freiherr von **Barndorfer** folgende Stimmen: Waiblingen 1338, Ludwigsburg 1360, Cannstatt 2161, Marbach 2742, thut zusammen 7601. Professor **Maack** erhielt nach der einen Lesart 5878, nach einer anderen aber 5928 Stimmen, d. h. 50 mehr. Erstere Zahl würde sich folgendermaßen verteilen: Ludwigsburg 2346, Cannstatt 1678, Waiblingen 1117, Marbach 737 (worunter 229 von der Stadt Marbach). — An heiteren Zwischenfällen fehlte es bei der Wahl nicht; so schrieb z. B. ein Aldinger Bauer folgenden Stimmgettel:
„Weder Muck noch Mack,
Der ist gar nicht nach meim'm Geschmack,
Darum wähl' ich, gilt's auch wenig,
Unfern alten Bauernkönig:
Freiherrn von **Barndorfer!**“

* Am 6. d. M., Morgens 7 1/2 Uhr haben auf der Bahnstrecke Stuttgart - Feuerbach von 2 Eisenbahn-Arbeitern durch den Bahnzug 181 der eine eine leichtere, der andere aber eine derartige körperliche Verletzung erlitten, daß bald darauf der Tod eintrat. Der sehr bedauerliche Unfall ist dem Umstande zuzuschreiben, daß beide Arbeiter bei Annäherung des Bahnzugs 4 auf demjenigen Geleise, auf welchem sie beschäftigt waren, bestimmten Vorschriften entgegen, sich statt außerhalb des Bahnkörpers, auf dem andern Geleise aufstellten, auf welchem Bahnzug 181 fahrplanmäßig in dem Bahnzug 4 entgegengelehrt

Nichtung zu erwarten war und auch in der That angefahren kam. — Am Nachmittag desselben Tags wurde auf dem Bahnhof in Gaildorf ein der Magaziner der Maschinen-Fabrik, **Mahle**, von einer Maschine überfahren, so daß ihm der eine Arm abgenommen werden mußte. Er starb noch am gleichen Abend.
* Am letzten Freitag wurde auf dem Rathhaus in Stuttgart wieder über eine bedeutende Anzahl Hauskäuse erkannt, worunter auch den Kauf des Notars **Wilhelm Wagermann** und des Rathschreibers **August Wagermann** daselbst (gebürtig von Unterweissach), durch welchen diese das Haus Nr. 70b der Olgastraße um 30,000 fl. erwarben. Die Gesamtsumme beträgt 1,116,481 fl. 46 Kr.

Stuttgart den 8. März. Se. K. Maj. haben heute den Geh. Leg. Rath v. Griefinger, den Oberregierungsrath **Frhrn. v. Röder**, den Obertribunalsrath v. **Beyle** und den Afrika-reisenden **Mauch** in Audienz empfangen.
Stuttgart. Bulletin über das Besinden Hrn. Maj. der Königin **Mutter**, vom 7. März: Die Nacht verlief ruhig, Kräfte befriedigend. — Vom 8. März: Gestern Nachmittag hatte Ihre Majestät einen ausgesprochenen Frostanfall und bestige Schmerzen in der rechten Rückenhälfte. In der Nacht vielfach getrübtetes Bewußtsein; die Kräfte nehmen ab.

* Die Strafanstalt in Gotteszell bei Gmünd wird künftig nur noch weibliche Gefangene beherbergen. Schon beginnt die Translokation der männlichen Gefangenen und werden von Heilbronn her die leergewordenen Plätze mit weiblichen Einlieferungen besetzt.
Oesterreich.
Wien den 6. März. Der Kronprinz von Hannover ist in die östreichische Armee eingetreten. Der Kaiser ernannte ihn zum Obersten à la suite im 42. Infanterie-Regiment

Vertrugungsbezirk Theresienstadt in Böhmen), dessen Inhaber sein Vater Erz-König Georg V. ist. Spanien. Die Pariser Liberté vom 7. März enthält ein Telegramm aus Madrid, welches einen Zusammenstoß zwischen der Bürgerbevölkerung von Madrid und den republikanischen Freiwilligen als bevorstehend ankündigt.

Madrid den 6. März. Zwischen der Regierung und den Radikalen hat sich eine Annäherung vollzogen. Es ist wahrscheinlich, daß eine Versöhnung zu Stande kommt. Es besteht die Absicht der Bildung eines Versöhnungsministeriums, worin die Radikalen durch Figuerola, Ribero, Moriones und Perales als Minister ohne Portfeuille vertreten werden.

England.

London den 5. März. Der jugendliche kaiserliche Prinz Louis Napoleon hat am 4. der Königin in Windsor einen Besuch gemacht. Der Prinz war in Begleitung des Herzogs von Bassano und des Grafen Clary, sowie des Oberstkammerers Biscount Sydney nach Windsor von London gekommen. Zurück auf den Bahnhof wurde er von dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und dem Biscount Sydney begleitet. Auf dem Bahnhof wurde er mit Küchenschwenken und Gutsabnehmen von den Versammelten begrüßt, eine Kundgebung, über die der junge Mann sehr erfreut zu sein schien.

Württ. Ständerversammlung.

* Die Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 5. März wurde fast ganz mit Beantwortung von Interpellationen ausgefüllt. Dieselben betreffen 1) eine Anfrage des Abgeordneten Bühler, vom 18. Dez. 1872, betreffend die ergangene Auflage an die Pferdebesitzer, ihre Pferde an einem „X. beliebigen“ Tage zur Musterung in der Oberamtsstadt „gestellen“ zu müssen. Der Interpellant glaubt, daß dies mit unserer Gesetzgebung in keinem Einklange stehe und die Pferdebesitzer für alle Fälle Entschädigung werden anzusprechen haben. Der Minister Sieß antwortet, daß die Militär-Convention in Art. 10 die Stellungspflicht vorschreibe und die Regierung auf Grund derselben die Anordnung habe treffen müssen, verheißt aber im Verlauf der aufgenommenen Debatte Abstellung der vorigen Jahr vorgekommenen Uebels- und Mißstände. Entschädigung für Auslagen u. s. w. könne keine gewährt werden. Außer dem Minister und Interpellanten sprechen Hölder, v. Wöllwarth, Desterlen und Mühlhäuser. Ein Antrag wurde nicht gestellt und so ist die Sache vorerst abgethan. 2) Im Volksschulgesetz von 1836 sind die früher eingeführten Strafen für unerlaubte Schulversäumnisse von 2 Kr., 3 Kr., 4 Kr., 6 Kr. u. s. w. beibehalten worden. Als das Einführungs-gesetz zum deutschen Strafgesetzbuch zur Berathung kam, haben beide Kammern vorausgesetzt, diese Strafen fallen nicht unter den Strafrahmen des Strafgesetzbuchs, sondern es bleiben die alten Bestimmungen beibehalten. Die evangelischen und katholischen Ober Schulbehörden haben aber im Januar d. J. Verfügungen erlassen, welche bestimmen, daß die Schulstrafen mit 35 Kr. oder 24 Stunden Haft zu rügen seien. Die Abgeordneten Böhmle und Uhl interpellirten den Kultusminister darüber, wie diese Strafverfügungen im Einklange mit der Gesetzgebung stehen. Der Minister behauptet nun zwar den Einklang, muß aber zugeben, daß die früheren Strafbestimmungen ausdrücklich nicht aufgehoben worden seien. Uhl und Mohl beantragen Verweisung an eine Commission zur

Bericht erstattung. Der Präsident bemerkt, dies sei unstatthaft, es müssen positive Anträge gestellt werden. Dieß geschieht; Schwandner will eine Gesetzesvorlage, die Abtragung der Schulstrafen betreffend. Böhmle stellt bloß Antrag auf Auserkräftigung der beiden erwähnten Verfügungen. Beide Anträge werden, nachdem noch Bucher und die beiden Prälaten Hauber und Dettinger gesprochen, angenommen und an die Justiz-Gesetzgebungs-Commission zur Berichterstattung verwiesen. 3) Es kommt nun eine Interpellation vom Abgeordneten Auch, in Betreff der voriges Jahr stattgehabten Verschleppung des Aushebungsgeschäfts zum Militär. Der Interpellant wünscht zu erfahren, ob dies künftig anders werden oder so bleiben solle. Der Minister des Innern, Sieß, im Einverständniß mit dem nicht anwesenden Kriegsminister, verheißt thunlichste Abhülfe. Vier bis fünf Monate werden aber auch künftighin erforderlich sein, dieses umfangreiche Geschäft zu bewältigen. Der Abgeordnete dankt, glaubt aber, daß seine Anfrage zeitgemäß war. 4) Die Prämien unserer staatlichen Gebäudesbrandversicherung-Anstalt erscheinen dem Abgeordneten Bälz, als sachverständigem Werkmeister nicht richtig regulirt. Er frug f. J. beim Minister an, ob er nicht geneigt wäre, in dieser Beziehung eine Revision im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen. Der Minister (Sieß) erklärt, daß dies jetzt behal nicht thunlich sei, weil erst das in Aussicht stehende Reichsgesetz über das Versicherungswesen abzuwarten sei. — Auf der Tagesordnung stehen ferner drei Beratungsgegenstände: a. Die Zusammenstellung der Beschlüsse zum Unterstützungswohnungsgesetz, von der letzten Sitzung; b. Ein Antrag zu Art. 99 des Steuerreformgesetzes; und c. Die Beschlüsse der ersten Kammer, auf die Eingabe des Landesvereins für Homöopathie. Zu a bis c gibt es keine Diskussion. Die Zusammenstellung der Beschlüsse zu a wird gutgeheißen und das Gesetz sofort in seiner jetzigen Gestalt mit 58 gegen 12 Stimmen angenommen. Zu b wird auf dem früheren Beschluß beharrt, (daß die künftigen Klaffentafeln nur Minimalsätze enthalten sollen) und zu c werden die früheren Beschlüsse der Kammer bestätigt, und den Beschlüssen der ersten Kammer, die weiter gehen, nicht beigetreten.

Freigesprochen.

Eriminal-Novelle von Ernst Friß. Fünftes Kapitel. (Fortsetzung.)

Scharfenbel betrachtete ihn in tiefer Erregung. Er wollte ihn in Gegenwart der alten Frau nicht lesen, sondern schob ihn in seine Seitentasche.

„Mein Himmel, wie können Sie so grausam sein,“ schalt die Frau ganz empört. „Der Brief ist ja nicht geselegt — er hat ja keine Aufschrift — Sie wissen ja nicht, ob er an Sie gerichtet ist! Sehen Sie wenigstens hinein und sagen Sie mir dann, wie die Sachen stehen.“

Zögernd schlug Scharfenbel den Brief auseinander — getäuscht überlas er ihn sehr flüchtig. Es war ein Brief, den seine Braut an ihn geschrieben hatte kurz vor der Entschlebung des Schwurgerichtes; sie hatte ihn nicht abgeben lassen, weil sie aus der Vorladung zu dieser Sitzung ersehen, daß der Tag nahe war, welcher sein Schicksal bestimmte. Der Brief enthielt mithin nichts, was über ihre weiteren Schritte Auskunft geben konnte, und dennoch bestätigte er die Befürchtungen

Scharfenbel's, dennoch überzeugte er ihn, daß alle seine Hoffnungen auf die Sicherheit und das Glück seines Daseins vollkommen verschwunden waren.

Er verabschiedete sich von Frau Bertram mit schwer behaupteter Fassung. Sie verabredeten, sich gegenseitig Nachricht zu ertheilen, wenn ihnen Kunde vom Aufenthalts des jungen Mädchens zugeinge. Er verließ das hübsche Wittwenhaus im tiefsten Grolle und die alte Frau wünschte heimlich ihn nie wieder zu sehen. Draußen im Walde lag er den Brief nochmals mit großer Aufmerksamkeit.

„Sie ist eine Märrin — eine Thörin!“ murmelte er. „Was geht es sie an —! Welch eine Berrücktheit spricht sich in diesen wenigen Zeilen aus! Sie wird ihre Ehre zum Pfande setzen — es ist sehr gut, daß ich diesen überspannten Brief nicht vor der Sitzung erhalten habe. Er zeigt mir deutlich, was ich von ihr erwarten kann, wenn —“

Während ballte er die Hände und zerrte dann das Papier in Atome, die er dem Winde übergab. Der Grimm seines Innern steigerte sich von Minute zu Minute, während er den Wald durchschritt. „Ich werde sie finden! Ich werde sie finden!“ sprach er wohl hundert Male und seine Zähne bißen sich aufeinander, daß sie knirschten. Zwischendurch entriß sich seiner bedrängten Brust der Ausruf: „Die Märrin — die unselige Märrin!“

Er hatte seine Braut vielleicht geliebt, so weit ein selbstfüchtiger Mensch eben ein Mädchen, das seiner Wohlfahrt dienlich ist, lieben kann. Es ist möglich, daß ihr Wesen, daß ihre wunderbare Geistesreise ihn gefesselt gehalten, daß er in einer Anwendung von weicheren Empfindungen sein Temperament gegügelt haben würde — sicher jedoch war es, daß es schon im Laufe ihrer Verlobungszeit Momente gegeben, wo er die Oberherrschafft ihres Verstandes wie einen unerträglichem Druck empfunden hatte und jähzornig dagegen zu Felde gezogen war. Jetzt aber — jetzt hatte er seine Braut! Jetzt stand dieses rechtschaffene, lebenswürdige Mädchen als eine feindliche Macht vor seiner aufgeregten Phantasie — jetzt rang sich aus seiner, vor Zorn und Ingrimm schwer athmenden Brust ein Fluch hervor, eine Verwünschung, ein Verdammniß zur Hölle, weil sie es gewagt hatte, auf einen unseligen Argwohn hin, die Bande rüchichtslos zu zerreißern, die sie an ihn banden und ihn dadurch dem allgemeinen Spotte preiszugeben. „Ich werde sie finden! Ich will ihrer Fährte folgen und wenn sie über's Meer gestochen wäre, wo mir ihre verdammte Altklugheit gar nicht mal schaden kann. Sie soll, sie muß büßen, was sie mir gethan! Ich werde sie finden! Sie allein durchschaut mich — ich muß sie suchen!“

Als er spät Abends heim kam, in sein Haus, hatte sich seine Stirn geglättet und das fürchterliche Toben seines beleidigten Gefühles gelegt. Er erzählte unausgefordert, daß er eine Reise unternehmen wolle, die seine Verletzung bewirken solle. Der Blick freudigen Einverständnisses, den sich seine beiden Hausgenossen zuwarfen, entging ihm nicht, aber er beleidigte ihn keineswegs. Er war schon auf dem Wege zum Menschenhaß, zur Menschenverachtung, wie ein Bösewicht, der sich mit seiner falschen Selbstzufriedenheit über das Urtheil der Menge erhebt.

(Fortf. f.)

Gottesdienste der Parochie Badnang am Dienstag den 11. März. Vormittags 9 Uhr Feststunde: Herr Helfer Nießhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 30.

Donnerstag den 13. März 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den P. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Bekanntmachung sämtlicher Ministerien, betreffend die Landestrauer um Ihre Majestät die Höchste Königin Mutter Pauline.

In Folge des am gestrigen Tage eingetretenen tödtlichen Hingangs Ihrer Majestät der Höchste Königin Mutter Pauline wird mit Höchster Ermächtigung Seiner Königl. Majestät hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Die Landestrauer um der Höchste Königin Mutter Pauline Majestät dauert von heute an sechs Wochen. 2) Während dieser Zeit haben die in Civildiensten stehenden Königl. Staatsdiener in denjenigen Fällen, in welchen sie in Uniform erscheinen, einen Flor um den linken Arm, schwarze Beinkleider und schwarze Handschuhe zu tragen. Außerdem versteht man sich zu den Königl. Beamten, daß sie auch, wenn sie nicht in Uniform erscheinen, einer den Verhältnissen entsprechenden Kleidung sich bedienen. 3) Die Ministerien und Landeskollegien gebrauchen während der Landestrauer bei amtlichen Erlässen und sonstigen Ausfertigungen schwarzes gerändertes Papier. Die Bezirksstellen haben sich bei Berichten an vorgelegte Behörden und im Verkehr mit auswärtigen Stellen ebenfalls solchen Trauerpapiers zu bedienen. Außerdem ist im amtlichen Verkehr während der Trauerzeit schwarzes Siegellack zu benutzen. 4) Vom Tage des Hinscheidens an bis zu der Beisetzung und nach derselben weitere acht Tage lang findet in sämtlichen Kirchen des Landes täglich Vormittags von 11 bis 11 1/2 Uhr, in der Residenzstadt Stuttgart und in der Stadt Ludwigsburg noch weiter Nachmittags von 4 bis 4 1/2 Uhr Trauergeläute mit allen Glocken in angemessenen Unterbrechungen statt. 5) Während dieser Tage der Landestrauer Ziffer 4. hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik und ebenso — mit Ausnahme des Orgelspiels — jede Kirchenmusik zu unterbleiben. 6) Die Wiedereröffnung von Schauspielen kann nach dem Tage des Begräbnisses von dem Ministerium des Innern gestattet werden. 7) Bezüglich des Trauergebets und des feierlichen Trauergottesdienstes an einem der nächstfolgenden Sonntage werden die näheren Anordnungen durch das R. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens getroffen werden. 8) Die Trauer bei Hofe und bei der Armee ist durch besondere Reglements bestimmt. Stuttgart, den 11. März 1873.

Kenner. Mitternacht. Geßler. Euckow. Wächter. Sieß.

Almersbach, Oberamts Marbach. Liegenschafts-Verkauf.

Gemäß oberamtsgerichtlichen Auftrags wird die in der Gantmasse des entwichenen Ludwig Strodtbeck, Wirths von hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 11,8 Mth. einem 1stodigen Wohnhaus mitten im Dorf, 20,6 Mth. einer 1stodigen Doppelscheuer und Wagenhütte, 2,3 Mth. Schweinstall, 26,2 Mth. Hofraum, der Hälfte an einem gewölbten Keller unter Jakob Beutels Scheuer, 1 1/2 Mrg. 18,2 Mth. Gärten und Ländern, 4 1/2 Mrg. 39,9 Mth. Acker, 6 Mrg. 42,0 Mth. Weinberg und 1 1/2 Mrg. 22,6 Mth. Wiesen, Anschlag 4577 fl.,

am Mittwoch den 2. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus erstmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Liebhaber hiezu werden eingeladen, unbekannt haben sich aber mit amtlichen Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 10. März 1873.

R. Amtsnotariat. Braunbel.

Badnang. Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuerpflchtigen Einwohner haben ihre an die Stadtpflege auf die Quartale 31. September, 31. Dezember 1872 und 31. März 1873 schuldigen Steuern vom 17. bis 22. März 1873 auf dem Rathhaus zu entrichten. Gegen die Säumnigen wird ohne weitere Nachsicht das Exekutionsverfahren alsbald eingeleitet werden. Den 12. März 1873. Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang. Gebäude- und Güter-Verkauf.

Frau Nagelschmied Schneider's Wtw. dahier verkauft am nächsten Samstag den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 1) an einem 1stodigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Stallung unter einem Dach, in der innern Altpacher Vorstadt, neben Bäcker Schmückle und dem Weg, B.-B.-Anschlag 1400 fl.,

26,6 Mth. eine einbarnige Scheuer mit Stallung unter einem Dach, einen Viehstall am Wohnhaus, einen Schweinstall und Hofraum alda, in der innern Altpacher Vorstadt, neben sich selbst und Rothgerber J. W. Breuninger, B.-B.-N. 600 fl.,

43,0 Mth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten hinter den Häusern, neben Rothgerber J. W. Breuninger und Rothgerber Friedrich Göttele.

Diese Objekte sind um 5000 fl. angekauft. Einen gewölbten Keller unter dem Wohnhaus der Geschwister Böhm, in der äußern Altpacher Vorstadt, neben Rothgerber Rottler und dem Weg, B.-B.-N. 100 fl.,

1/2 Mrg. 15,5 Mth. Acker, mit Dinkel eingebaut, am Nietenauer Weg, neben Metzger Baumanns Wtw. und Gypier Maier, sen.,

1/2 Mrg. 36,8 Mth. Acker mit Grastrain im Krähenbach oder Nietenauer Weg, neben sich selbst und Schuhmacher David Boffeler,

angekauft um 85 fl. pro Viertel, 1/2 Mrg. 47,9 Mth. Acker, die Hälfte mit Einkorn eingebaut im Krähenbach, neben sich selbst beiderseits,

1/2 Mrg. 47,9 Mth. Acker im Krähenbach, neben sich selbst und Tuchmacher Pommer.

Die Liebhaber werden zu diesem Verkaufe mit dem Anflügen eingeladen, daß die Verkäu-